

UNTERNEHMER STELLEN SICH VOR



Wie verkauft man ein Lebenswerk?

Name: Deutsche Mittelstandsfinanz GmbH
Geschäftsführende Gesellschafter:
Dr. Patrick Schmidl, Michael Dirkes

Branche: Nachfolgelösung / Unternehmensverkauf

Kontakt: geschaeftsfuehrung@dmfin.com

Website: www.dmfin.com

Der Erfolg inhabergeführter Unternehmen ist stark von der Unternehmerpersönlichkeit geprägt. Die Unternehmensnachfolge ist aufgrund der Ausrichtung des Unternehmens auf den Unternehmer ohne externe Berater schwierig. Zudem verdrängt das unternehmerische Tagesgeschäft, besonders wenn keine familieninterne Nachfolge offensichtlich ist, die gezielte Auseinandersetzung mit der Unternehmensnachfolge. Da das Unternehmen in der Regel ein Großteil des Familienvermögens ausmacht, ist die Auseinandersetzung mit der Un-

ternehmensnachfolge jedoch die wichtigste Entscheidung im Unternehmerleben.

Genau hier setzt die Deutsche Mittelstandsfinanz, die führende Beratung für Nachfolgelösungen in mittelständischen Unternehmen ab fünf Millionen Euro Umsatz in Deutschland und Österreich, an. Gemeinsam mit dem Unternehmer erarbeiten und prüfen wir in einem strukturierten Vorgehen alle Optionen von der internen Nachfolge über Stiftungslösungen bis hin zum Unternehmensverkauf. Sollte der Unternehmensverkauf die präferierte Lösung sein, finden wir mit Erfahrung und Kompetenz diskret den richtigen Käufer. Neben strategischen Investoren und Beteiligungs-

häusern sind dabei zunehmend auch langfristig orientierte Unternehmerfamilien geeignete Partner zur Fortführung des Lebenswerks im Sinne des Unternehmers.

Unsere Erfahrung zeigt, dass eine strukturierte Herangehensweise an die Unternehmensnachfolge ein Höchstmaß an Umsetzungssicherheit bietet und beim Unternehmensverkauf im Einzelfall durchaus zu einer Verdopplung des Verkaufspreises führen kann. Als „mittelstandstaugliche“ Berater erarbeiten die geschäftsführenden Gesellschafter der Deutschen Mittelstandsfinanz Dr. Patrick Schmidl und Michael Dirkes und ihr Team die für jedes Unternehmen maßgeschneiderte Nachfolgelösung.